

KITA GLOBAL.

Das Praxisbuch

Kapitel 6

Klima und Energiesparen

- Haben alle Kinder zuhause einen Lichtschalter?



Ideenschatz zum Globalen Lernen für pädagogische Bildungsarbeit
im Kindergarten und in der ersten Schulzeit

Autorinnen

Dani Fries (verantwortlich), Jenny Hinrichs, Alemdra Garcia de Reuter

Redaktion: Dani Fries (verantwortlich), Alemdra Garcia de Reuter, Jenny Hinrichs, Kristina Hollensteiner

Mitarbeit: Annika Maiwald, Miriam Mai, Chia-Chi Huang, Anett Lyska

Illustrationen: Lisa Sofsky (<https://www.facebook.com/lisasillustrationen?ref=hl>)

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung:



Kooperationspartner:



Impressum

v.i.S.d.P.

Herausgeber Welthaus Bielefeld e.V.

Welthaus Bielefeld e.V.

August-Bebel-Straße 62

D-33602 Bielefeld

Fon 0521.63789

bildung@welthaus.de

www.welthaus.de

Die Urheber- und Nutzungsrechte aller Informations- und Anschauungsmaterialien liegen beim Welthaus Bielefeld soweit nicht anders vermerkt. Jede Verwendung durch Nachdruck, Vervielfältigung o.a. über die interne Nutzung hinaus, z.B. durch Veröffentlichung in Printmedien oder elektronischen Medien, darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Welthaus Bielefeld erfolgen.

Inhaltsverzeichnis

Haben alle Kinder zuhause einen Lichtschalter?.....	4
Geschichte mit Experiment.....	4
Ich baue mir mein Spielzeug selbst.....	5
Basteln mit Abfallmaterialien.....	5
Ich baue mir mein Spielzeug selbst.....	6
Basteln mit Abfallmaterialien.....	6
Klima-Post von Don Cato.....	7
Einen Turban wickeln und eine Kinderkonferenz einberufen.....	7
Klima-Post von Don Cato.....	8
Einen Turban wickeln und eine Kinderkonferenz einberufen.....	8
Für Nunu brauche ich Wasser!.....	9
Experiment.....	9
Für Nunu brauche ich Wasser!.....	10
Experiment.....	10
Loy Krathong – Danke für das Wasser.....	11
Lichterfest feiern.....	11

Haben alle Kinder zuhause einen Lichtschalter?

Geschichte mit Experiment

Verschiedene Materialien wie z.B. Metalle, Steine oder Holz werden einmal mit weißer und einmal mit schwarzer Farbe von den Kindern bemalt und danach in die Sonne gelegt. Nach ca. einer halben Stunde fühlen die Kinder, welche Flächen durch die Sonneneinstrahlung wärmer geworden sind. Die schwarze Farbe hat die Sonnenwärme besonders gut eingefangen.

Strom für alle

Die Hälfte aller Haushalte weltweit hat keinen Stromanschluss. Besonders die armen Länder sind betroffen. Der Einsatz von Solarleuchten und -anlagen aus regenerativer Sonnenenergie kann Milliarden von Menschen im Süden mit Licht und Strom versorgen und so ihre Lebensbedingungen verbessern. Jede Solarleuchte zum Beispiel kann die Verbrennung von 35 Litern Petroleum pro Jahr einsparen. Allein in Afrika werden ca. 1,5 Millionen Tonnen Petroleum pro Jahr umweltbelastend verbrannt.

☞ → www.aktion-lichtbox.de

☞ → www.solux.org

»Du, Aguti, haben eigentlich alle Kinder zuhause einen Lichtschalter?« Mary knipst immer wieder fasziniert den Lichtschalter an, um ihn sofort wieder auszuschalten. Und was passiert? Es wird hell, es wird dunkel, es wird hell, es wird dunkel, es wird hell, es wird ...

Meine Aguti-Augen flimmern schon. Bevor ich antworten kann, springt sie auf und hüpfert vor Freude von einem Bein auf das andere. Und dann singt sie ausgelassen: »Schau nur, Aguti, schau, wie schön die Lampe leuchtet. Sie macht alles so hell!«

Ja, meine kleine Freundin Mary ist gerade sehr glücklich. Sie lebt in einem Dorf auf dem Land in Ghana. Das ist in Afrika. Und seit heute hat auch endlich ihre Familie eine Lichtbox. Diese Lichtbox ist ein Zauberkasten. Whoops! Ein richtiger Zauberkasten, ja! Und wisst ihr wieso? Weil dieser Lichtbox- Zauberkasten aus Sonnenlicht elektrisches Lampenlicht macht. Und Sonnenschein gibt es hier in Ghana immer. Nein,

nachts natürlich nicht und auch nicht, wenn es regnet, aber sonst immer! Die schwarze Lichtbox speichert Sonnenkraft und diese wird irgendwie in Strom umgewandelt. »Juchhu!«, ruft Mary: »Jetzt kann ich einfach das Licht an- und ausschalten. Endlich brauchen wir diese stinkenden und qualmenden Öllampen nicht mehr. Die machen eh nur ein schummriges Licht, und husten muss ich auch davon.«

Plötzlich wird sie sehr nachdenklich: »Aguti, ob wohl bald alle Kinder auf der Welt einen Lichtschalter haben? Für elektrisches Licht aus Sonnenenergie? « Dann strahlt sie wieder. Sie ist jetzt selbst wie eine kleine Sonne: »Ach, das wäre schön...« – »Ja, Mary, dann wird es vielen Familien endlich viel besser gehen – so wie uns jetzt! Und Sonnenkraft, Mary, gibt es noch gaaaanz gaaaanz lange, so Millionen Tausend Jahre.« ... Oh, wieso flimmern meine Augen wieder? ... Na, ratet einmal: Es wird hell, es wird dunkel, es wird hell...«

☞ → mehr Experimente unter www.bmu-kids.de/Basteln/Experimente

Material: Holz, Steine, evtl. Metallblech, weiße und schwarze Farbe, Pinsel

Ich baue mir mein Spielzeug

selbst

Basteln mit Abfallmaterialien

Alle sammeln Abfall und wieder verwertbare Alltagsmaterialien. Dann bastelt jedes Kind ein Spielzeug. Die fertigen »Kunstwerke« werden bestaunt. Das Spielen damit nicht vergessen und evtl. zu Beginn geduldig unterstützen.

Material: leere Verpackungen, Eierkartons, Korken, Film Dosen, Schuhkartons, Plastikflaschen und -tüten, Blechdosen, Holz- und Stoffreste, Zeitungspapier, Kleber und andere Befestigungsutensilien, Schere, Schnüre

Vorbereitung: Müll sammeln und auswaschen

»Aktion fair spielt.« Für faire Regeln in der Spielzeugproduktion

Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Europa und in Asien setzt sich die »Aktion fair spielt« für die Beachtung der Menschenrechte und grundlegender Arbeitsnormen in der Spielzeugindustrie ein. In vielen asiatischen Spielzeugfabriken werden Menschenrechte verletzt. Betroffen sind vor allem junge Arbeiterinnen.

Teams und Träger von Kindergärten, -tagesstätten und Schulen können zur Orientierung für einen verantwortlichen Einkauf und die faire Beschaffung von Spielzeug bei »Aktion fair spielt« eine kostenlose Orientierungshilfe anfordern:

Spielzeug verantwortlich einkaufen/ fair beschaffen. 10-seitiges Faltblatt für Eltern & Verwandte, Kita-Teams & Träger. 2010

www.fair-spielt.de



Ich baue mir mein Spielzeug selbst

Basteln mit Abfallmaterialien

»Hey, Aguti, komm wir spielen zusammen. Sieh mal, mein Auto! Das habe ich gerade selbst gebaut... brrrrrh!« – » Whoops, Thobiles, das hast du wirklich selbst gebaut? Toll! Dann bist du ja eine Autobauerin! « Thobiles nickt ganz stolz und zeigt mir ihr Fahrzeug. Sie hat es aus Draht geformt. Und damit es fahren kann, hat sie alte, kleine Blechdosen als Räder angeschraubt. »Du, Aguti, jetzt müssen wir nur noch den Stock dranbinden und dann können wir abwechselnd fahren, ja?« Ich bewundere Thobiles. Sie hat so viele Ideen. Und wisst ihr, was mich so begeistert? ...

ERSTENS: Thobiles und ihre Mama sind ziemlich arm. Meist ist kein Geld für ein neues Spielzeug da. Und whoops – hilft sie sich selbst.

ZWEITENS: Ich liebe unsere Erde. Aber es gibt so viel Müll. Was habe ich nicht für Riesenmüllberge auf meinen Weltreisen schon gesehen. Wohin nur damit? Da

habe ich mir schon eine Lösung überlegt: einfach weniger Müll machen!

DRITTENS: Mit dem Müll, der schon da ist, können wir alle eine ganze Menge machen, z.B. Spielzeug oder Klopapier oder Flaschen... Dann höre ich Thobiles: »Aguti, kleiner Nager, komm doch jetzt endlich. Lass uns spielen...brrrrh, brrrh...!« Und schon fahren wir mit dem Auto nach draußen. »Tüüüt, ein Hindernis«, ruft meine Freundin, »da müssen wir erst mal anhalten. STOOOP!«

Thobiles parkt ihr Auto und hebt das Hindernis auf: »Weißt du, was das ist, Aguti? Das ist mein neuer Fußball! Den habe ich aus geknüllten Plastiktüten, ein paar Stoffresten von Mama und ganz viel Schnur gemacht!« Ich komme aus dem Staunen nicht mehr heraus. »Thobiles!«, rufe ich, »du bist einfach eine echte Erfinderin! Whoops!«

- ☞ Umweltberatung der Stadt einladen
- ☞ eine Spiel-Recycling-Ecke einrichten
- ☞ Flip-Flops aus altem Zeitungspapier basteln: www.bmu-kids.de/Basteln
- ☞ Recycling-Koffer mit Anschauungsmaterialien ausleihen, z.B. beim Infozentrum Globales Lernen Bramfelder
- ☞ Laterne: www.bramfelderlaterne.de oder Welthaus Bielefeld: www.welthaus.de
- ☞ Bildband (2004): »Afrika bewegt sich.« mit ca. 200 Fotos von Spielzeug aus Westafrika
- ☞ Fair gehandelte Recycling-Produkte: www.weltlaeden.de, www.weltlaeden.at



Klima-Post von Don Cato



Einen Turban wickeln und eine Kinderkonferenz einberufen

Liebe Mädchen und Jungen,

ich bin DON Cato, der Luchs-Lehrer. Ich soll allen Kindern vom Klimawandel berichten.

Mit dem Klimawandel ist das so:

Die Erde ist mit einer Schutzhülle umgeben und diese Hülle besteht aus KOH-LEN-DI-OXID – was für ein schwieriges Wort! Kommt, wir sprechen es gemeinsam: KOH-LEN-DI-OXID. KOH-LEN-DI-OXID.

Das KOH-LEN-DI-OXID ist wie das Glasdach von einem echten Treibhaus: Es sorgt dafür, dass die warmen Strahlen der Sonne auf die Erde scheinen und dort auch bleiben. Ohne diese Schutzhülle wäre es auf der Erde bitterkalt – so kalt, dass Menschen, Tiere und Pflanzen gar nicht leben könnten. Eigentlich ist das mit dem KOH-LEN-DI-OXID also alles prima.

Aber durch die Abgase von Autos, Fabriken und Heizungen, die in die Luft gepustet werden, entsteht immer mehr von diesem KOH-LEN-DI-OXID. Dadurch wird das »Luft-Glasdach« immer dicker und lässt immer weniger Wärme wieder weg von der Erde. Für viele Tiere und Pflanzen wird es deshalb langsam zu warm, auch für meine alte Freundin in Burkina Faso. Burkina Faso gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Nun bleibt der Regen aus und das wenige fruchtbare Land verdorrt und wird zur Wüste. Meine alte Freundin weiß nicht mehr, wie sie leben kann. Ihren Kindern rät sie: Geht weg von hier. Sucht euch ein neues Zuhause, damit ihr leben könnt.

Das Wetter ändert sich überall: Im Winter gibt es immer weniger Schnee oder plötzlich ganz viel, und auf der ganzen Welt gibt es viel mehr Stürme und Überschwemmungen. Ja, und das nennt man Klimawandel!

Aber keine Sorge – gegen den Klimawandel können wir alle etwas tun: Wir müssen einfach dafür sorgen, dass das »Luft-Glasdach« der Erde nicht noch dreckiger wird. Helft ihr mit?

Mit herzlichen Grüßen bin ich Euer

Luchs Don Cato

Klima-Post von Don Cato

Einen Turban wickeln und eine Kinderkonferenz einberufen

Nachdem der Brief vorgelesen ist, können zuerst alle Kinder einen Turban wickeln. Er wird von vielen Menschen in heißen Ländern zum Schutz gegen die Hitze und den Staub getragen: Das Tuch über den Kopf hängen. Das rechte Ende lang, das linke Ende kurz herunterhängen lassen. An der langen Seite den Stoff knapp über dem Ohr fassen und ein paar mal zum Körper hin eindrehen. Das lang eingedrehte Ende nun vor der Stirn entlang um den Kopf wickeln, bis zum Schluss vorn nur noch ein kurzes Stück vor dem Kopf zu sehen ist.

Vorbereitung: den Familien die Aktion vorstellen und um nicht mehr benötigte Betttücher bitten; Firmen um Stoffspenden bitten

Material: Weltkarte, pro Kind ein ca. 3 m langes und 50 cm breites Baumwolltuch oder einen Schal

Das gedrehte Ende nach oben zwischen die gewickelten Bahnen feststecken. Das linke Ende am Hinterkopf von einem Ohr zum anderen glatt ziehen. Ein Ende der Stoffbahn quer über das Gesicht ziehen und oben am Turban feststecken.

(Quelle: Kinderfastenaktion 2009: www.kinderfastenaktion.de)

☞ → Kinderkonferenz s. Seite 23

☞ → www.doncato.de

☞ → viele Anregungen z.B. unter:
www.kinderfastenaktion.de
www.bmu-kids.de
www.fideldidu.de

Mit dem Turban auf dem Kopf könnt ihr nun eine Kinderkonferenz einberufen unter dem Motto: Was möchten wir hier im Kindergarten gegen den Klimawandel tun?«

Der Klimawandel

Durch den Energieverbrauch der Menschen, vor allem in den Industrieländern, wird die Erde immer wärmer. Kohlendioxid von Abgasen, Fabriken und Heizungen reichert sich in der Atmosphäre an und staut die Wärme. Die Pole schmelzen ab. Es entstehen große Mengen Schmelzwasser. Der Meeresspiegel steigt. Zahlreiche Küsten, Städte und Inselstaaten könnten im Meer versinken. In vielen Regionen der Erde regnet es weniger. Ernten gehen verloren. Böden werden unfruchtbar. Wüsten dehnen sich aus. Als Folge könnten viele Millionen Menschen ihre Heimat verlieren. Viele Tier- und Pflanzenarten sind bedroht. Die zukünftige Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung ist unsicher. Die schlimmsten Folgen des Klimawandels lassen sich noch vermeiden. Dafür müssten die Treibhausemissionen im Vergleich zu 1990 mindestens um die Hälfte sinken.

Für Nunu brauche ich Wasser!



Experiment

Wie Wasser sauber wird, erforschen die Kinder mit einem Experiment. Zuerst wird der Boden der Flasche mit einer Schere abgeschnitten. Der Flaschenboden wird nicht mehr benötigt. Die fest zuge-schraubte Flasche wird auf den Kopf gestellt. Dann wird sie nacheinander mit Watte, Sand und zum Schluss den Kieselsteinen befüllt. Darauf achten, dass die umgestülpte Flasche nicht umfällt! Danach rühren die Kinder ein großes Glas Schmutzwasser an. Dazu verrühren sie ein wenig Erde und reichlich Wasser, bis es ganz braun ist. Dann wird der Flaschendeckel abgeschraubt und die Flasche vorsichtig auf das zweite, leere Glas gestellt.

Nun gießen die Kinder langsam das Schmutzwasser hinein und beobachten, was passiert. Nach einer Weile fängt das Wasser an aus der Flaschenöffnung zu tropfen. Wie sieht das Wasser nun aus?

Später wird gemeinsam Nunu gekocht.

»Ach, Aguti, es ist schon wieder Regenzeit. Hilfst du mir beim Wasser filtern? Es ist schon wieder so schmutzig, das Wasser aus dem Bouli!« Ich bin bei Salif auf dem Land in Burkina Faso. Burkina Faso ist ein armes Land in Nord-West-Afrika. »Wasser aus dem Bouli, Salif?« Ich verstehe nicht. »Bouli – was ist das?«, frage ich meinen kleinen Freund. Er lacht laut. »Aguti, kleiner Nager, alle kennen einen Bouli! Der Bouli ist ein großes Wasserbecken. Wir haben doch hier so wenig Wasser, und wenn die Regenzeit kommt, dann sammeln wir natürlich jeden Tropfen, damit wir die lange Trockenzeit überstehen. Da reichen unsere Brunnen hier nicht aus.« Ach so, ein Wasserbecken, ein Bouli. Whoops – jetzt habe ich verstanden! »Ja, Salif, gern helfe ich dir. Wozu brauchst du denn das Wasser? Wollen wir nicht lieber spielen?« Salif schaut mich verdutzt an und reibt seinen Bauch: »Na hör mal, Aguti, ich möchte doch heute Nunu essen. Und dazu brauchen wir sauberes Wasser.« »Nunu?«, denke ich, »Was ist denn das schon wieder?« – »Nunu, das ist meine Lieblingssuppe, Aguti! Und die kocht meine

Mama heute. Wir filtern ein wenig mehr, denn du bist herzlich eingeladen zum Nunu essen.« Ich freue mich. Mit Salif und seiner Familie zusammen essen, das wird bestimmt schön! Aber dass es hier so mühsam ist, an sauberes Wasser zu kommen – das hätte ich nicht gedacht! So ein Wasserhahn in jedem Haus ist eigentlich nicht zu verachten... Hmmh, was meint ihr? ... Auf einmal kommen Salifs Schwestern angerannt: »Salif, das nächste Mal läufst du aber bitte zum Bouli. Wir möchten nicht immer das Wasser holen!« – »Ja, einverstanden.«, murmelt Salif. Er sieht nicht wirklich begeistert aus. »Weißt du, Aguti, die Wasser-Schlepperei in Kanistern auf dem Kopf – das mach' ich nicht gern, das ist so richtig anstrengend.« Und dann grinst er schon wieder: »Außerdem können das meine Schwestern viel besser...« Dann nimmt er mich an die Hand und wir kümmern uns um's Wasser filtern. »Hey, Salif – danke für die Nunu- Einladung!« Ob wir danach noch ein wenig in den herrlich matschigen Wasserpfützen herumtoben? Ich bin gespannt.

Für Nunu brauche ich Wasser!

Experiment

Vorbereitung:

Zur Einstimmung auf die Geschichte und das Experiment den Wasserhahn im Kindergarten abstellen, die Reaktionen abwarten und dann das fehlende Wasser thematisieren.

Material:

Pro Filtrierung: eine große Plastikflasche mit Schraubdeckel, Schere, eine Tasse Sand, eine Tasse Kieselsteine, eine Hand voll Watte, zwei Gläser, ein wenig Erde, einen Löffel zum Umrühren

Gesprächsimpulse:

- Wir haben kein Wasser, was ist jetzt nicht mehr möglich?
 - Wie kommt das Wasser in den Wasserhahn?
 - Wieso kommt es so sauber aus dem Wasserhahn?
- ☞ ein Wasserwerk und/oder eine Kläranlage besuchen

Nunu aus Burkina-Faso

(Hirse-Yoghurt-Suppe)

Zutaten für vier Personen:

- ca. 100 g Hirse- oder Maismehl
- 1 Teelöffel Ingwerpulver
- 500 g Naturjoghurt
- Zucker nach Belieben

3/4 l Wasser zum Kochen bringen. Die Hirse unter Rühren hinzugeben, so dass keine Klümpchen entstehen. Bei niedriger Temperatur etwa eine Minute lang rühren. Den Topf von der Kochplatte nehmen und weiter rühren, bis die Masse abgekühlt ist. Joghurt, Ingwer und etwas Zucker hinzu geben und die Suppe lauwarm genießen.



Loy Krathong – Danke für das Wasser

Lichterfest feiern

Die Gruppe feiert gemeinsam ein Lichterfest am Wasser. Nachdem die Kinder vom Loy Krathong-Brauchtum in Thailand erfahren haben, basteln sie ihre eigenen Krathongs. Ein Stück Rinde wird als Untergrund genutzt, das mit Blumen, Blättern und Blüten verziert wird. Zum Schluss wird das Teelicht befestigt.

In der Dämmerung geht es zusammen zu einem nahe gelegenen Gewässer. Dort werden die selbst gestalteten Schiffchen mit dem brennenden Kerzenlicht und z.B. auch einem Räucherstäbchen ins Wasser gesetzt. Ein schwimmender Lichtergarten entsteht. Jedes Kind kann sich auf seine Weise über das Wasser freuen. Auch die Verschmutzung des Wassers kann hier noch einmal thematisiert werden. Nicht vergessen, die Krathongs nach dem Fest einzusammeln, damit die Kerzen u.a. das Wasser nicht verschmutzen.

Loy Krathong

...heißt das Lichterfest, das in Thailand am Vollmondtag im zwölften Monat des thailändischen Mondkalenders gefeiert wird. In dieser Nacht im Oktober oder November verwandeln sich Flüsse, Teiche und Kanäle in Lichtergärten.

Mit dem Fest wird die Wassergöttin Mae Khongkha geehrt. Man dankt ihr für ihre Großzügigkeit, den Menschen das Wasser zu spenden. Zugleich ist Loy Krathong auch eine Bitte um Vergebung für den Gebrauch und die Verschmutzung des Wassers.

»Loy« bedeutet schwimmen oder schweben, »Krathong« ist ein kleines Floß, das typischerweise aus Bananenblättern gefertigt und mit Blumen, Kerzen und Räucherstäbchen geschmückt wird.

Schon Tage vor dem Fest werden Loy Krathongs auch auf den Märkten zum Kauf angeboten. In manchen Städten finden Wettbewerbe für die schönsten und originellsten Krathongs statt.

Gesprächsimpulse

- Wieso widmen die Menschen in Thailand dem Wasser wohl ein eigenes Dankfest?
- Wieso ist Wasser wichtig?
- Wann und wofür brauchen wir Wasser?
- Gehen wir sparsam mit Wasser um?

Vorbereitung: auf warme Kleidung und wasserdichtes Schuhwerk achten; Familien einladen

Material: Baumrinde, Blätter, Teelichter, Servietten, Pappe o.Ä., evtl. Räucherstäbchen, Feuerzeug

Wasser

Viele Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Mit der internationalen Dekade »Water for Life 2005 – 2015« wollen die Vereinten Nationen die Zahl der unter Wassermangel und unhygienischen Abwasserverhältnissen leidenden Menschen bis 2015 halbieren. Dazu gehört die Sensibilisierung aller Menschen von klein auf für einen schonenden Umgang mit Wasser.